

## Ergebnisprotokoll

**Betrifft** 1. Bürgerworkshop KLiMo Lindau  
am 14.10.2015, 18.00 - 21.30 Uhr  
im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses, Lindau

### Themen

1. Begrüßung und Vorstellung der Bestandsanalyse
2. Diskussion und Fragen zur Bestandsanalyse
3. Erarbeitung Planungsziele und Bewertung
4. Weiteres Vorgehen, Ausblick auf den 2. Workshop

TOP	Ergebnis
1	<p><b>Begrüßung und Vorstellung der Bestandsanalyse</b></p> <p>Herr Kattau (Werkleiter GTL) begrüßt alle Anwesenden und erläutert die thematische Einordnung des KLiMo.</p> <p>Im Anschluss erläutert Herr Dr. Huber-Erler den KLiMo-Prozess und die allgemeine Vorgehensweise bei der Bearbeitung.</p> <p>Wichtig bei der Erarbeitung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes ist die Auseinandersetzung sowohl mit dem Mobilitätsverhalten der Einwohner als auch mit der vorhandenen Infrastruktur einer Stadt. Die einzelnen Verkehrskonzepte müssen dabei technisch auf ihre Machbarkeit geprüft werden. Ein wichtiger Baustein in der Verkehrsplanung und somit auch in der Bearbeitung eines Mobilitätskonzeptes ist die frühzeitige und ausreichende Beteiligung wichtiger Akteure.</p> <p>Herr Dr. Huber-Erler und Frau Weisz (R+T) stellen die Ergebnisse der Bestandsanalyse vor.</p>
2	<p><b>Diskussion und Fragen zur Bestandsanalyse</b></p> <p>Im Anschluss an die Ergebnisvorstellung konnte an vier Thementischen an Bestandsplänen mit den Experten diskutiert werden. Die Ergebnisse sind im Folgenden thematisch unterteilt, dargestellt:</p> <p><u>Kfz-Verkehr und ruhender Verkehr (Herr Dr. Huber-Erler, R+T &amp; Herr Stiefenhofer, Stadt Lindau):</u></p> <p><b>Problempunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Autos parken auf Gehwegen</li> <li>- Hohe Kfz-Geschwindigkeiten</li> <li>- Generell zu hohe Verkehrsbelastungen</li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tourismusverkehr und Einkaufsverkehr aus Österreich und der Schweiz</li> <li>- Staus auf den Hauptverkehrsstraßen</li> <li>- Fehlende Kurzparkmöglichkeiten am Bahnhof</li> </ul> <p style="color: green;">Wünsche / Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Generell Autoverkehr von der Insel fernhalten</li> <li>- Ortsfremden Autoverkehr von der Insel fernhalten</li> <li>- Autoverkehr in der Stadt generell reduzieren</li> <li>- Autoverkehr verlangsamen</li> <li>- P+R vor der Stadt</li> <li>- Lkw-Lenkungskonzept</li> <li>- Parkraumkonzept für Insel</li> <li>- Probleme an überlasteten Knoten, speziell Berliner Platz lösen</li> </ul> <p><u>ÖPNV (Herr Hüsler, IBV Hüsler &amp; Herr Kattau, GTL):</u></p> <p style="color: red;">Problempunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit (ggf. ohne Rendezvous-System, Beschleunigungsmaßnahmen)</li> <li>- Verknüpfung der Verkehrsarten (P+R, Zug, Regionalbus und Fahrrad)</li> <li>- Anbindung an die Nachbargemeinden</li> <li>- Komfort und Service (Haltestellenausstattung, Freundlichkeit und Fahrweise der Busfahrer, Überfüllung der Busse, Belästigungen)</li> <li>- Fahrpreise und zeitliche Gültigkeit</li> <li>- Betriebszeiten (z.B. Spät-, Nacht-, Discobus)</li> <li>- Fehlende Informationssysteme</li> <li>- Schlaufenlinien</li> <li>- Kein Zuschuss mehr vom Einzelhandel für Jahreskarten</li> <li>- Kein konsequenter Vorrang für den Stadtbus</li> <li>- Anbindung Freizeitzentrum Eichwaldbad nicht gegeben</li> </ul> <p style="color: green;">Positiv hervorgehobene Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>1/2-Stunden Takt</i></li> <li>- <i>Flächendeckende Erschließung aller Stadtgebiete</i></li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbildliches, hervorragendes System</li> <li>- Kommunikationstreffpunkt ZUP</li> <li>- Linienführung mit einem Umstieg am ZUP</li> </ul> <p><u>Verkehrslärm (Herr Fend, accon &amp; Frau Genth, Stadt Lindau):</u></p> <p><b>Problempunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lkw-Verkehr (allgemein, aber auch Missachtung von Durchfahrtsverboten)</li> <li>- Geschwindigkeitsüberschreitungen Kfz-Verkehr (auch Lkw)</li> <li>- Überlastungen bestimmter Straßen und Kreuzungen (v.a Berliner Platz mit Kemptener Straße und Bregenzer Straße sowie Kolpingstraße bis Aeschacher Markt)</li> <li>- Straßenschäden</li> <li>- Vorhandene Geschwindigkeitsbeschränkungen sind nicht immer sinnvoll angeordnet</li> </ul> <p><b>Wünsche / Anregungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Kontrollen für Lkw</li> <li>- Mehr Geschwindigkeitskontrollen (auch „fixe Starenkästen“)</li> <li>- Veränderte zulässige Höchstgeschwindigkeiten</li> <li>- Verlangsamung des Verkehrs durch bauliche Maßnahmen (Straßenteilung, Fahrbahnverengung durch Parkstände etc.)</li> <li>- Verflüssigung des Verkehrs an Kreuzungen</li> </ul> <p><b>Häufig genannte „Ruhige Gebiete“:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Streitelsfingen</li> <li>- Golfplatz (und Waldlehrpfad)</li> <li>- Lindenhofpark</li> <li>- Weitere: Aeschacher Friedhof, Schloss Moos, Hintere Insel, Eichwaldbad und Wäsen)</li> </ul> <p><u>Radverkehr (Frau Weisz, R+T &amp; Herr Valdés, GTL):</u></p> <p><b>Problempunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine durchgängige Führung des Radverkehrs im Stadtgebiet</li> </ul>

TOP	Ergebnis
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn bei zugelassenen Höchstgeschwindigkeiten von <math>\geq 50</math> km/h je nach Breite der Fahrbahn kritisch</i></li> <li>- <i>Rickenbacher Straße: Konfliktsituation mit parkenden Fahrzeugen</i></li> <li style="color: green;"><b>Wünsche / Anregungen:</b></li> <li>- <i>Bevorrechtigung des Radverkehrs auf, von Radfahrern stark frequentierten Straßen (z.B. als Fahrradstraße)</i></li> <li>- <i>Bevorrechtigung des Radverkehrs an Knotenpunkten (z.B. Aufstellflächen vor Kfz an Ampeln)</i></li> <li>- <i>Führung des Radverkehrs abseits von Straßen</i></li> <li>- <i>Trennung des Fuß- und Radverkehrs an kritischen Stellen</i></li> <li>- <i>mehr Verkehrskontrollen, auch beim Radverkehr</i></li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Erarbeitung Planungsziele und Bewertung</b></p> <p>Entsprechend der Ergebnisse an den Thementischen, wurden im Plenum Ziele formuliert, die im Anschluss von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Bürgerworkshops mit grünen („Ich stimme zu“) und roten („Ich stimme nicht zu“) Punkten bewertet wurden.</p>

TOP	Ergebnis
	<p><b>Welches sind die wichtigsten Ziele, die erreicht werden sollen?</b> <i>Ihre Meinung zählt!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduzierung von Staus und Verkehrsüberlastungen im Stadtgebiet</li> <li>Verlagerung von Pkw-Fahrten auf den Umweltverbund</li> <li>Minimierung der Lärm- und Schadstoffbelastungen</li> <li>Ausbau des ÖPNV-Angebots</li> <li>Verbesserung/ Ausbau des Radverkehrsangebots</li> <li>Verbesserung der Barrierefreiheit der Verkehrssysteme</li> <li>Verbesserung der Vernetzung der Verkehrssysteme</li> <li>Konzentration von Parkplatzflächen an strategisch sinnvollen Stellen (u.a. P+R Plätze)</li> <li>Bei künftigen Planungen möglichst geringer Flächenverbrauch für Kfz-Infrastruktur</li> <li>Autoverkehr auf der Insel reduzieren</li> <li>Erreichbarkeit der Insel für best. Nutzergruppen erhalten</li> <li>Problem Berliner Platz lösen</li> <li>klare Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmer</li> <li>Lenkung des LKW-Verkehrs</li> <li>Vorrangregelung des Radverkehrs im Straßenraum an wichtigen Stellen</li> <li>Trennung Fuß-/Radverkehr</li> <li>Führung des Radverkehrs abseits von Straßen</li> <li>Verlässlichkeit des Stadtbussystems</li> <li>Anbindung ins Umland verbessern</li> <li><del>Haltestellenausstattung verbessern</del></li> <li>Service im ÖPNV verbessern (Komfort/Sicherheit)</li> <li>Verlängerung der Betriebszeiten im ÖPNV</li> <li>Attraktivität des Tarifangebotes (auch im Verbund) verbessern</li> <li>Verbesserung der Straßenzustände</li> <li>Verkehrsvermeidung / Verkehrsverlangsamung</li> <li>mehr Verkehrskontrollen</li> </ul>
4	<p><b>Weiteres Vorgehen, Ausblick</b></p> <p>Herr Huber-Erlar bedankt sich für die rege Teilnahme und gibt einen kurzen Ausblick auf den 2. Bürgerworkshop im Sommer 2016.</p>

gez. Sabrina Weisz, M.Sc.

19.11.2015